

Thema der Befragung:

Biopsychosoziale Belastungen im öffentlichen Veterinärdienst – moralischer Stress, Rollenkonflikte, institutionelle Rahmenbedingungen und berufliche Souveränität

Hintergrund

Kurativ tätige Tierärztinnen und Tierärzte, die für den amtlichen Veterinärdienst tätig sind, sowie im Veterinäramt beschäftigte Kolleginnen und Kollegen bewegen sich in einem anspruchsvollen Spannungsfeld zwischen Tiergesundheit, Tierschutz, Lebensmittelsicherheit und behördlichem Vollzug. Neben ihrer hohen fachlichen Verantwortung sehen sie sich besonderen arbeitsbezogenen und psychosozialen Anforderungen gegenüber. Dazu gehören unter anderem Nacht- und Außendienste, alleinverantwortliches Handeln, persönliche Exponiertheit, konflikthafte Situationen sowie die Notwendigkeit, auch unter Widerstand und Kritik souverän zu handeln.

Diese Anforderungen können sich auf das berufliche Selbstverständnis, das Wohlbefinden und die berufliche Souveränität auswirken. Insbesondere das Spannungsfeld zwischen beruflicher Verantwortung, persönlichen Wertvorstellungen und institutionellen Vorgaben kann zu moralischem Stress und Rollenkonflikten führen.

Ziel der Untersuchung

Ziel des interdisziplinär angelegten Forschungsprojekts ist es, ein differenziertes wissenschaftliches Belastungsprofil von Personen im öffentlichen Veterinärdienst zu erstellen. Dabei sollen körperliche, psychische und soziale Belastungsfaktoren ebenso berücksichtigt werden wie strukturelle und institutionelle Rahmenbedingungen.

Untersucht werden insbesondere die Zusammenhänge zwischen:

- beruflicher Exponiertheit,
- moralischem Stress,
- Rollenkonflikten und
- institutionellen und strukturellen Rahmenbedingungen,
- beruflicher Souveränität sowie
- Wohlbefinden.

Ein besonderes Anliegen des Projekts ist es, die unterschiedlichen Tätigkeitsaufgaben in diesem Kontext zu betrachten. Neben amtlichen Tierärztinnen und Tierärzten werden daher auch amtliche Fachassistentinnen und -assistenten sowie selbstständig praktizierende Tierärztinnen und Tierärzte mit amtlichen Aufgaben einbezogen.

Forschungsfrage

Wie unterscheiden sich biopsychosoziale Belastungen amtlicher Personen im öffentlichen Veterinärdienst, und welchen Einfluss haben strukturelle Arbeitsbedingungen, Exponiertheit*, moralischer Stress, Rollenkonflikte und institutionelle Rahmenbedingungen auf ihre berufliche Souveränität und ihr Wohlbefinden?

Standardisierte Methode

Die Untersuchung erfolgt im Rahmen einer interdisziplinären Initiative aus Veterinärmedizin, Psychologie und Berufsethik. Die standardisierte Online-Befragung kombiniert validierte wissenschaftliche Instrumente, darunter ausgewählte Subskalen des COPSOQ (Copenhagen Psychosocial Questionnaire), mit einem speziell für den öffentlichen Veterinärdienst entwickelten Fragenkatalog. Dadurch sollen sowohl etablierte wissenschaftliche Messgrößen als auch die spezifischen Arbeitsbedingungen und Belastungssituationen im veterinärbehördlichen Vollzug erfasst werden.

Die Ergebnisse sollen dazu beitragen, bestehende Forschungslücken zu schließen und eine wissenschaftliche Grundlage für zukünftige Präventionsmaßnahmen, Gesundheitsförderung, Ausbildung und Organisationsentwicklung im öffentlichen Veterinärdienst zu schaffen.

Ihre Teilnahme ist wichtig

Jede Teilnahme trägt dazu bei, ein fundiertes und differenziertes Bild der tatsächlichen Belastungen und Ressourcen zu gewinnen.

Die Teilnahme ist freiwillig und anonym.

Wir bedanken uns herzlich für Ihre Unterstützung und Ihre Teilnahme.

Dr. Edyta Ebrahimpour

Kontakt für Rückfragen: bsiv-umfrage@freenet.de

In wissenschaftlicher Zusammenarbeit mit:

Dr. med. vet. K. Charlotte Jensen

Institut für Veterinär-Epidemiologie und Biometrie, Fachbereich Veterinärmedizin, Freie Universität Berlin

Sonja Rumpel

Institut für Tierschutz, Tierverhalten und Versuchstierkunde, Fachbereich Veterinärmedizin, Freie Universität Berlin

Mag. med. vet. Johanna Karg

(Messerli Research Institute, Veterinärmedizinische Universität Wien)

Prof. Dr. med. Katja Cattapan

Sanatorium Kilchberg AG, Kilchberg (Zürich), Schweiz & Universitätsklinik für Psychiatrie und Psychotherapie, Universität Bern, Bern, Schweiz